



Pressemitteilung

Koblenz, 18. April 2011

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Macher
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.macher@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Kemperhof nimmt sich der Volkskrankheit Schlaganfall an

Chefarzt informiert am 3. Mai über diagnostische und therapeutische Maßnahmen

KOBLENZ. Nach Krebs- und Herzerkrankungen ist der Schlaganfall nach wie vor die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Jährlich sind rund 200 000 Menschen betroffen und die Zahl steigt kontinuierlich an. Der Schlaganfall ist längst zu einer Volkskrankheit geworden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ gibt Dr. Eugen Zanea-Wangler, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, am Dienstag, 3. Mai, 18 Uhr, Antworten auf die Frage „Schlaganfall – wie kann die Gefäßchirurgie zur Vermeidung beitragen?“.

„Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute, da gravierende Schäden die Folge sein können. Aufklärung ist deswegen enorm wichtig, damit es erst gar nicht so weit kommt“, betont der Experte und ergänzt: „Die moderne Gefäßmedizin ist in der Lage, durch frühzeitige und gezielte Diagnostik, zum Beispiel durch Ultraschalluntersuchungen, vorhandene Gefäßverengungen festzustellen, aber auch bei einem bereits erfolgtem Schlaganfall sinnvoll einzugreifen.“ Patienten und Interessierte erfahren dazu an diesem Abend alles Wissenswerte – angefangen von den neuesten Verfahren zur Bestimmung von Engstellen und Verschlüssen bis hin zu Behandlungsalternativen. Im Anschluss an den Vortrag besteht ausreichend Zeit, Fragen zu stellen. Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung ist nicht notwendig. Am 21. Juni wird die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Leistenbruch – welche Operationsverfahren werden angewandt?“ fortgesetzt.